



## TERMINE

## Keine Louis-Harms-Konferenz

**Hermannsburg.** Die für den 14. November geplante 43. Louis-Harms-Konferenz in Farven bei Bremervörde ist abgesagt. Darauf verständigte sich nun der Vorbereitungskreis der Veranstaltung. Der Grund für die Absage seien die bestehenden Corona-Regulierungen, berichtet Bischof i.R. Erich Hertel. „Bebauen und bewahren – Gottes Auftrag in der heutigen Zeit“ war als Thema geplant und auch schon weitgehend vorbereitet. „Was Gottes Beauftragung, behutsam mit seinem Eigentum, der Erde, umzugehen, für unseren Glauben bedeutet und wie sich dies in unserem Handeln auswirkt, darum hätte es gehen sollen“, so Hertel weiter. Aber diese Thematik sei ja nicht morgen vom Tisch. Daher soll die Konferenz im nächsten Jahr am 13. November 2021 stattfinden. Weitere Auskünfte gibt Erich Hertel unter Telefon 05052/975 61 25 oder per E-Mail an [hertel1802@gmail.com](mailto:hertel1802@gmail.com). hcr

## Pilgertage für Kinder in Lüneburg

**Lüneburg.** Vom 21. bis 23. Oktober findet im Museum Lüneburg ein Herbstferienangebot für Kinder und Jugendliche statt: die Pilgertage. Dabei beschäftigen sich die Kinder jeweils von 9 bis 16 Uhr mit dem Thema „Pilgern“ und erkunden die Sonderausstellung „Pilgerspuren – Von Lüneburg an das Ende der Welt“, die derzeit in der Hansestadt zu sehen ist. Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 04131/720 65 80 oder per E-Mail an [buchungen@museumlueneburg.de](mailto:buchungen@museumlueneburg.de). EZ

## Musik und Lyrik in St. Andreas

**Verden/Aller.** Musik und Lyrik stehen im Mittelpunkt am Sonntag, 25. Oktober, in St. Andreas in Verden. Klaviermusik mit der Pianistin Giran Jung und lyrische Beiträgen von Silke Deyda sind dort um 17 Uhr zu hören. Der Eintritt ist frei. Um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten. hcr

## Orgelmusik am Nachmittag

**Stade.** Am Donnerstag, 22. Oktober, findet das nächste Konzert der Reihe „Orgel Punkt 4“ in der Kirche St. Cosmae in Stade statt. Beginn ist um 16 Uhr. In diesen musikalischen Andachten mit geistlicher Begleitung sind die Huß/Schnitger-Orgel von 1675 und die italienische Orgel von 1780 zu hören. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusikarbeit wird gebeten. Weitere Infos gibt es auch auf [www.kirchenmusikstade.de](http://www.kirchenmusikstade.de). hcr

# Von Kamerun nach Stade

Die Rösterei „Utamtsi“ produziert Fairtrade-Kaffee, der Weltladen „Kapitel 17“ verkauft ihn

**Morin Kamba Fobissie und Stephan Frost lernten sich im Studium kennen und gründeten eine Kaffeevertriebsfirma. Mehr als zehn Jahre ist das inzwischen her. Ihren fair gehandelten Kaffee kann man nun auch im Stader Weltladen „Kapitel 17“ kaufen.**

Von Hans-Christian Roestel  
**Stade/Lilienthal.** In diesen Wochen sind die Kaffeeregale im „Kapitel 17“, dem Ladengeschäft der Stader Bibelgesellschaft und Domizil der Weltgruppe Stade, frisch mit „Utamtsi“ befüllt. Kaffee aus Uganda und Kamerun, der schonend geröstet daher kommt, ob in kräftigem Espresso oder anderen Mischungen.

„Bei der Suche nach regionalen Produzenten für unseren Weltladen sind wir auf die Firma „Utamtsi“ aus Lilienthal bei Bremen gestoßen“, berichtet Christiane Huß, Geschäftsführerin des „Kapitel 17“, die sich auch als Mitglied der Weltgruppe um ihre Kollegin Susanne Decker-Michalek für direkten und fairen Handel einsetzt. „Wir haben den Kaffee jetzt seit gut zwei Wochen im Sortiment und hoffen, dass wir damit auch den Eine-Welt-Gedanken weiter in den Kirchengemeinden der Region Stade wieder etwas in den Vordergrund rücken können“, betont Decker-Michalek mit einem leichten Augenzwinkern. Das liege mancherorts etwas brach.

## Eine Reise auf dem Weg des Kaffees

Der Eine-Welt-Gedanke ist es auch, der der Philosophie von Utamtsi bestimmt – faire Bedingungen für alle an der Wertschöpfungskette Beteiligten, die deren Lebensgrundlagen langfristig sichern. Die Gründer Morin Kamba Fobissie aus Kamerun und der Deutsche Stephan Frost lernten sich 2005 während des Wirtschaftstudiums in Bremen in ihrem Wohnheim kennen. Die beiden Männer arbeiten seit dieser Begegnung zusammen und betreiben inzwischen in Lilienthal eine Rösterei mit zehn Mitarbeitern.

Der Name „Utamtsi“ setzt sich aus Wörtern der kamerunischen Nufi-Sprache zusammen: U heißt „Wir“ und bedeutet „gemeinsam“. Tam heißt „begegnen“ und bedeutet „Die Geschichte der Menschheit ist von ständiger Begegnung geprägt“. Tsi heißt „Wasser“ und bedeutet „Uraltes Heilmittel, das Kraft schenkt“.

„Wir wollten einen anderen Handlungsweg, der das Interesse aller Beteiligten in der Wertschöpfung beachtet“, erzählt Morin Kamba Fobissie. Beim Erfolg habe auch die „Eine-Welt“-Infrastruktur sehr geholfen, so der Utamtsi-Manager. „Wir haben in unserer WG jeden Sonnabend Kaffee gekauft. Das war noch zu D-Mark-Zeit und wir zahlten zehn Mark für ein Pfund Röstkaffee.“ In derselben Zeit haben Fobissies Eltern als Kleinbauern 30 Pfennig für das Kilo Rohkaffee in ihrem Dorf Fondjomekwe in Kamerun erhalten. „Da haben wir uns gefragt, wenn wir 20 Mark für das Kilo bezahlen, warum bekommt der Bauer nur 30 Pfennig? Wo bleibt die Differenz?“

Also sind die beiden Männer der Frage, wie das Geld entlang

der Wertschöpfungskette verteilt wird, und damit dem Weg des Kaffees von Kamerun nach Norddeutschland nachgegangen. „Es waren bis zu zwölf Zwischenhändler, und jeder musste mitverdienen, und der Preis wurde immer weiter nach unten gedrückt“, berichtet Fobissie.

Nach ihrer Reise entschlossen sich die Männer, die Ernte der Familie Fobissie direkt am Markt anzubieten. Seit mehr als zehn Jahren wird „Utamtsi“-Kaffee in Lilienthal geröstet und verpackt. Mittlerweile sind es in Uganda etwa 700, in Kamerun rund 1000 Kleinbauern, die von dieser Zusammenarbeit profitieren und vertraglich auf zwei Jahre gesicherte Kilopreise von derzeit zwei Euro erhalten. Zudem unterstützen Fobissie und Frost in Kamerun soziale Projekte wie Gesundheitszentren und Bibliotheken.

„Ihr Geld erhalten die Bauern vor Ort und in bar“, berichtet

Röstmeister Stefan Lindhorst, der seit acht Jahren bei „Utamtsi“ arbeitet. Die große Röstmaschine, an der er arbeitet, ähnelt einer Dampflok: „Ein Mädchen sagte mal, ‚Das ist ja Emma‘ – die Lok von Jim Knopf aus dem Kinderbuch von Michael Ende“, erzählt Lindhorst. Der Trichter fasst 45 Kilo Kaffeebohnen, die dann geröstet, abgekühlt, gereinigt und abgefüllt werden.

„Entscheidend ist bei uns die schonende Langzeitröstung: zwischen 15 und 20 Minuten bei nicht mehr als 200 Grad.“ So verliere der Kaffee an Säure und gewinne an Aroma. Zum Vergleich: die Industrie röstet bei 600 bis 700 Grad in etwa 90 Sekunden.

„Utamtsi“ verarbeitet im Monat etwa fünf bis sechs Tonnen, also rund 60 Tonnen im Jahr. Die Industrie produziere 300 bis 400 Tonnen am Tag.

Das Verpacken des Kaffees übernehmen Bewohner des Nielsens-Hauses in Worphausen, einer Einrichtung für Menschen mit und ohne Behinderung. „Also eine rundum soziale Symbiose“, so Stefan Lindhorst. „Utamtsi“ hat mit Kaffee angefangen, verkauft mittlerweile aber auch andere landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Tee, Gewürze oder Trockenfrüchte.

Weitere Infos gibt es auf [www.kapitel17.de](http://www.kapitel17.de) sowie [www.utamtsi.com](http://www.utamtsi.com).



Im Weltladen-Regal des „Kapitel 17“ – als Kaffee oder Espresso.



Fotos: Hans-Christian Roestel (3)/Utamtsi (2)

ANZEIGE

## JETZT KIRCHENZEITUNG UMSTELLEN – UND VORTEILE SICHERN

Ihnen als treue Leserin oder treuem Leser bieten wir an, von der Printausgabe auf das digitale Lesen in der EZ-App zu wechseln. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ✓ Aktuelle Ausgabe pünktlich donnerstags lesbar – inkl. Erinnerungsfunktion
- ✓ Sie sparen monatlich 1,30 € gegenüber der Printausgabe
- ✓ Lesen auf verschiedenen Endgeräten möglich, zum Beispiel auf dem Tablet, dem Smartphone oder einem PC/Mac
- ✓ Jederzeit und überall auch offline lesbar
- ✓ Praktische und komfortable Funktionen wie z. B. Seitenübersicht – zum gezielten Aussuchen einzelner Seiten; Such- und Vorlesefunktion

### Stellen Sie jetzt um!

Sie erhalten einen zusätzlichen Rabatt von 25 % bis zum Jahresende 2020 und zahlen monatlich nur 4,24 € statt 5,65 €.

Trauen Sie sich – Sie können das digitale Lesen vorab vier Wochen kostenlos und unverbindlich testen.

Infos und Bestellung: ☎ 0431-55 77 99 @ [leserservice@evangelische-zeitung.de](mailto:leserservice@evangelische-zeitung.de)

